

Dimvilyawen

Tochter der Nacht

Von Sanjun91

Kapitel 1:

"Sayo liest du bitte weiter", sagte die Lehrerin.

Sayo, die bis eben gerade noch in einem ihrer Tagträume vertieft war, schrack auf und fing hastig an zu lesen.

"Bis 1836 wurden Menschen verbrannt, weil ihnen Hexerei unterstellt wurde. Der Großteil davon waren Frauen aber auch Männer wurden verbrannt.", las Sayo vor und während sie las merkte sie plötzlich eine unerträgliche Hitze um sich herum, als wäre sie selber am brennen.

Gerade als Sayo sich wieder einigermaßen gefangen hatte, klingelte es und die Klasse stürmte raus, da jetzt Schulschluss war.

Langsam und gemütlich schlenderte Sayo den Gang entlang bis einige Jungs ihr entgegen rannten und riefen: "Schau da ist der schwarze Schnee. Am besten wäre es wenn man diesen Freak, diese Verückte von der Schule schmeißt". Ohne sich darüber groß auf zu regen, ging sie weiter.

Gerade in dem Moment als sie in das gleißend helle Licht der Sonne trat wurde ihr schwindelig. Ohne zu wissen was mit ihr geschah, ging sie unbeeirt weiter.

Irgendwie schaffte Sayo es zu ihrem Auto, stieg ein und...und...wartete. Sie wusste nicht worauf sie wartete aber sie tat es bis, sie übers Lenkrad nach vorne schaute und die Sonne hinterm Horizont untergehen sah.

"Zum Glück wird dunkler aber warum wurde mir so schwindelig wegen dem Licht?. Naja egal ich muss nach Hause"

Sayo startete ihr Auto und fuhr gemütlich nach Hause. Dort angekommen, wunderte sie sich zuerst darüber das alles noch dunkel war.

Sie schloß die Tür auf und trat in das ihr so bekannte Haus doch mit einem Mal wurde ihr mulmig und sie war sich nicht mehr so sicher das sie sich wirklich in richtigem Haus befand.

Langsam durstriefte Sayo das Erdgeschoss des Hauses. Zuerst ging sie in die Küche und machte dort Licht an. Doch niemand war dort. Als nächstes schaute sie ins Wohnzimmer doch auch als sie dort Licht machte konnte sie niemanden sehen. Im Bad genau da selbe. Langsam wurde Sayo bewusst das irgendwas nicht stimmte doch tapfer ging sie weiter nach oben. Langsam und ohne ein Geräusch zu machen stieg sie die Treppe hinauf zum oberen Stockwerk. Auf dem Flur angelangt machte sie aus purer Gewohnheit und um die Angst zu vertreiben, das Licht an. Langsam schlich sie über den Flur und je näher sie der Tür ihres Zimmers kam desto lauter konnte sie Stimmen flüstern hören.

"Ich hoffe sie kommt bald ich bin ja so aufgeregt", sagte eine junge Mädchenstimme.

"Warte nur ab sie kommt schon bald. Ich bin mir sicher", das war die Stimme eine Jungen

"Leise alle beide", sagte eine Frauenstimme.

Sao stand genau vor der Zimmertür und lauschte. Doch sie vernahm nicht den Hauch eines Geräusches also öffnete sie die Tür.